

**BSO**

Berliner Schulbauoffensive

**neue  
schulen**

3. NEWSLETTER 2019  
DEZEMBER



Foto: Sen BfE

50. MEB „Schule am Park“

**Sandra Scheeres**

„Grundsteinlegungen, Richtfeste, Eröffnungen – die Schulbauoffensive hat Fahrt aufgenommen und wird 2020 weiter an Dynamik gewinnen. Kommen Sie gut ins neue Jahr“

Senatorin für Bildung, Jugend und Familie

- Partizipation nimmt Fahrt auf
- 50. MEB „Schule am Park“
- Startschuss Allee der Kosmonauten
- Baubeginn der ersten Typensporthalle
- Eröffnung OSZ Lise-Meitner

02	Editorial	11	Tempelhof-Schöneberg
03	Aktuelles	12	Neukölln
07	Nachrichten aus den Bezirken	13	Lichtenberg
07	Mitte	13	Ausblicke
08	Pankow	14	Kontaktdaten
09	Charlottenburg-Wilmersdorf	15	Organigramm/Taskforce
10	Spandau	15	Impressum

## Editorial

Mit dem ausklingenden Jahr 2019 bietet es sich an, auf den bisherigen Verlauf der Schulbauoffensive zurückzublicken und sich zu vergegenwärtigen, was bereits erreicht wurde. Dieser Blick auf die Dinge kommt in dem von vielen Herausforderungen geprägten Alltagsgeschäft oft zu kurz. Deutlich wird dies insbesondere dann, wenn man den doch sehr skeptischen Berliner Wahrnehmungskreis verlässt und in anderen Bundesländern und Kommunen über die Schulbauoffensive berichtet. Hier herrscht dann oftmals positives Erstaunen über das, was in Berlin bewegt wird und auch schon erreicht wurde. Das betrifft auch den Aufbau der für die Umsetzung der ehrgeizigen Ziele erforderlichen organisatorischen Voraussetzungen. Darüber habe ich bereits in den vorangegangenen Newslettern berichtet. Mehr aber noch verdeutlichen Zahlen, dass die Schulbauoffensive zu konkreten Ergebnissen geführt hat: Die ersten beiden Neubauschulen in Holzbauweise konnten termin- und fristgerecht 2019 eröffnet werden. Anfang 2020 wird die dritte Schule folgen. Dadurch schaffen wir rund 1.400 Schulplätze. Von großer Bedeutung zur Sicherung einer ausreichenden Schulplatzversorgung sind neben den genannten Neubauschulen die Modularen Ergänzungsbauten (MEB). Bis Ende dieses Jahres werden 56 MEB mit einer Kapazität von bis zu 14.200 Plätzen geschaffen sein. Auch wenn dies durchaus vorzeigbare Größenordnungen sind, wissen wir, dass wir unsere Bemühungen um zusätzliche Schulplätze intensivieren müssen, was wir verstärkt tun. Nach aktuellem Planungsstand werden wir bis zum Schuljahr 2021/22 rund 19.400 Schulplätze schaffen können. Da wir neben dem Zuwachs an Schülerinnen und Schülern auch ein bereits aufgelaufenes Defizit an Schulplätzen abbauen müssen und Schulplanung und -bau trotz erreichter Beschleunigungen seine Zeit braucht, wird es erforderlich sein, temporäre Schulplätze zu errichten. Seitens der Bezirke werden in den nächsten zwei Jahren etwa 3.500 Schulplätze in dieser Form realisiert werden. Daneben gibt es natürlich

die Vielzahl von Sanierungsmaßnahmen, die nahezu an allen Berliner Schulen durchgeführt werden.

Wichtig ist es mir auch zu erwähnen, dass es uns bei allem Zeitdruck gelingt, das Schulbauprogramm wie angekündigt unter Einbeziehung der Schulgemeinschaft durchzuführen. Bisher wurden 31 Partizipationsverfahren eingeleitet und zum Teil auch schon abgeschlossen. Auch dies ist ein greifbares Ergebnis der Schulbauoffensive. Im Duktus der zurückhaltenden Berliner Anerkennungsbekundungen würde ich sagen: „Da kann man nicht meckern“.

All dies ist Ergebnis einer intensiven Zusammenarbeit der in der Schulbauoffensive tätigen Personen, sei es in den politischen Gremien, in den Verwaltungen auf Senats- und Bezirksebene, bei der HOWOGE und in den neu geschaffenen Arbeitsebenen der Taskforce, der Steuergruppe, der Gemeinsamen Geschäftsstelle der Bezirke und der Regionalverbände. Dazu gehört in jedem Fall auch die Mitwirkung von Schülerinnen und Schülern, Lehrerinnen und Lehrern sowie Schulleiterinnen und Schulleitern sowie des weiteren pädagogischen Personals, ohne die eine Organisation des Schulbetriebs und die Durchführung von Sanierungsmaßnahmen oftmals nicht möglich wären.

Dafür möchte ich Ihnen allen herzlich danken und Ihnen besinnliche Weihnachtstage wünschen. Nach einem guten Rutsch in das Jahr 2020 werden wir dann gemeinsam mit frischem Schwung daran arbeiten, die nächsten Meilensteine der Schulbauoffensive voranzubringen.

Beate Stoffers, Staatssekretärin  
Leiterin der Taskforce Schulbau



## // Ergänzende Berichte – das Abgeordnetenhaus hat Fragen...

Für ein Projekt der Größenordnung der Berliner Schulbauoffensive ist Transparenz und Kontrolle eine Selbstverständlichkeit. Dies umfasst auch die politische Kontrolle durch das Abgeordnetenhaus von Berlin. In Fortsetzung und Ergänzung zu dem bereits etablierten Berichtswesen wurde dem Hauptausschuss des Abgeordnetenhauses im 2. Halbjahr 2019 detailliert zu verschiedenen Aspekten der Schulbauoffensive berichtet. So wurden der mittlerweile 3. Bericht zum Maßnahmen- und Finanzcontrolling und ein Sachstandsbericht vorgelegt sowie die von den Abgeordneten erbetenen ergänzenden Informationen bereitgestellt. Diese zum Teil sehr umfangreichen Berichte können auf der Website des Abgeordnetenhauses ([www.parlament-berlin.de](http://www.parlament-berlin.de)) abgerufen werden. Die betreffenden Berichte werden unter den sog. Roten Nummern **1653 A**, **1653 B**, **1653 B-1**, **1653 C**, **1189 Q**, **1189 R**, **1189 T**, **1189 T-1** und **2484** geführt. Daneben wurden zahlreiche schriftliche Anfragen zum Thema Schulbau beantwortet, die ebenfalls auf der Website des Abgeordnetenhauses eingesehen werden können.

Die mit dem Berichtswesen regelmäßig einhergehenden engen Bearbeitungsfristen konnten dank einer konstruktiven Zusammenarbeit der beteiligten Verwaltungen fristgerecht vorgelegt werden.

## // Partizipation nimmt Fahrt auf



Foto: Gruber und Popp Architekten BDA

Partizipationsverfahren

Ein Jahr nach dem Beschluss der Taskforce Schulbau zur Durchführung von Partizipationsverfahren im Rahmen der Berliner Schulbauoffensive hat sich auf diesem Gebiet einiges getan. Sowohl die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie (SenBildJugFam), die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen (SenStadtWohn) als auch die HOWOGE haben diesen Beschluss umgesetzt. Im ablaufenden Jahr 2019 wurden insgesamt 31 Partizipationsverfahren an Neubaustandorten und an stark sanierungsbedürftigen Schulen begonnen und teilweise bereits abgeschlossen. Grundidee der Partizipation ist es, Raumkonzepte zu erarbeiten, die die Belange der zukünftigen Nutzergruppen berücksichtigen.

Unter der Federführung von SenBildJugFam wurden zudem an drei Neubaustandorten für weiterführende Schulen Partizipationsverfahren erfolgreich durchgeführt. Zu den Standorten gehören die Gemeinschaftsschule Adlershof im Bezirk Treptow-Köpenick, die ISS Am Brei-

ten Luch in Lichtenberg und das Gymnasium Erich-Kästner-Straße in Marzahn-Hellersdorf.

Für den Neubaustandort Gemeinschaftsschule Adlershof, der bis zum Schuljahr 2024/25 von der Wohnungsbaugesellschaft HOWOGE realisiert wird, stand die Aufgabe im Mittelpunkt, eine Schule mit Sporthalle für rund 1.400 Schülerinnen und Schüler auf einem ca. 3,5 Hektar großen Grundstück zu planen. Unter Beteiligung der Fachämter des Bezirks, der HOWOGE, Vertreterinnen und Vertreter der Bezirksschulgremien, der SenBildJugFam und einer Arbeitsgruppe von Pädagoginnen und Pädagogen, die zukünftig an dieser Schule arbeiten werden, wurden zwei Partizipationsworkshops durchgeführt. Moderiert wurden die Workshops vom Planungsbüro Gruber & Popp Architekten BDA. Zu Beginn des ersten Workshops informierten die Vertreterinnen und Vertreter der SenBildJugFam über das neue Musterraum- und Funktionsprogramm sowie über die Qualitätsstandards für Neubauschulen. Schnell wurde allen Beteiligten klar, dass mit diesen Vorgaben bereits eine Reihe von Ansprüchen der zukünftigen Nutzergruppen an den Schulbau berücksichtigt wurden.

Diskussionsbedarf gab es an beiden Workshoptagen insbesondere zu den Themen Außenraumgestaltung, Sportaußenanlagen, städtebauliche Einordnung, Dachflächen als „grünes Klassenzimmer“, außerschulische Nutzung, Schulwegsicherheit und Anbindung an den ÖPNV. Alle raumrelevanten Festlegungen des Partizipationsverfahrens werden jetzt in die weiteren Planungen (Bedarfsprogramm, Wettbewerbsunterlagen) übernommen. Zukünftig wird eine Vertretung der Schulgemeinschaft als stimmberechtigter Sachpreisrichter an der Wettbewerbsjury teilnehmen.

Auch an den anderen beiden Neubauschulen wurden Partizipationsworkshops durchgeführt. Schwerpunkt bei der ISS Am Breiten Luch waren die Festlegungen zu der Qualität der Freiflächen bei einer geringen Grundstücksgröße. Insbesondere die gemeinsame Nutzung der Außenflächen und der neuen Sporthalle durch die ISS und die benachbarte Martin-Niemöller-Grundschule wurde intensiv diskutiert. Dabei war es sehr hilfreich, dass die Martin-Niemöller-Grundschule nicht nur ihre Räume für den Workshop zur Verfügung gestellt hatte und dadurch alle Beteiligte die Möglichkeit hatten, sich von den Grundstücksverhältnissen vor Ort selbst ein Bild zu machen. Auch die direkte Beteiligung von Vertreterinnen und Vertretern der Grundschule an der Diskussion hat zu konstruktiven Lösungen geführt.

Beim Standort Gymnasium Erich-Kästner-Straße galt es, eine qualitativ anspruchsvolle Lösung für das Schulgebäude, die Sporthalle und die Gestaltung der Außenflächen auf einem knapp bemessenen Grundstück zu finden. Die Bezirksverwaltung erklärte sich dazu bereit, das Schulgrundstück durch die Einbeziehung von angrenzenden Flächen zu erweitern. Damit konnte das vorhandene Flächendefizit ausgeglichen werden.

Alle drei Partizipationsverfahren haben gezeigt, dass auch komplizierte Probleme gelöst werden können, wenn man rechtzeitig miteinander diskutiert und transparente Entscheidungen getroffen werden. Das spart Zeit, Kraft und Ressourcen.



## // Temporäre Schulbaumaßnahmen | Die Schwerpunkte der AG Ausweichstandorte im Jahr 2020

Die Arbeitsgruppe (AG) Ausweichstandorte der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie beschäftigt sich seit 2019 mit der Klärung von Verfahrensfragen zur zeitnahen und flexiblen Lösung zur Bereitstellung von temporären Schulplätzen. Der dringende Handlungsbedarf begründet sich durch steigende Schülerzahlen und zusätzlich notwendige temporäre Kapazitäten im Zusammenhang mit den berlinweit über 300 laufenden Sanierungsmaßnahmen.

Die Arbeitsgruppe wird durch die Gemeinsame Geschäftsstelle Schulbauoffensive der Berliner Bezirke (GGSt BSO) angeleitet und hat sich unter anderem zum Ziel gesetzt, gesamtstädtische Lösungen zu erarbeiten, um damit die Verfahrenswege zu beschleunigen. Teilnehmende Akteure sind neben Mitarbeitenden der Bezirke auch Vertreter der HOWOGE, der BIM, der drei Regionalverbände sowie der Senatsverwaltung für Finanzen und der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen. Zu den bisherigen Meilensteinen gehören z. B. die Projektierung des „Fliegenden Klassenzimmers 2.0“ als modulares und versetzbares Holzbausystem zur Schaffung temporärer Schulplätze, berlinübergreifende Erfahrungsaustausche für Ausweichstandorte im Schulbau, die Bewertung von Containerlösungen und der Umrüstung von Tempohomes sowie die Erarbeitung von einheitlichen Mindestanforderungen für temporäre Schullösungen. Vor diesem Hintergrund wird die Arbeitsgruppe auch im neuen Jahr mit anderen Schwerpunkten fortgeführt.

Im kommenden Jahr liegt der Fokus zunächst auf der Zusammenfassung der bislang vorliegenden Handlungsoptionen in Form eines Handbuchs für temporäre Ausweichmaßnahmen. Darüber hinaus wird sich die Arbeitsgruppe der Implementierung und fachlichen Begleitung begonnener Projekte widmen, wie des BIM-Konzeptes zur Nachnutzung der Tempohome-Container, des Fliegenden Klassenzimmers 2.0 sowie der Weiterentwicklung von Varianten und flexiblen Containerlösungen inklusive „Fliegenden Fachräumen“ für die Dauer von Sanierungsmaßnahmen. Auch die Beschaffung von Räumlichkeiten für eine temporäre Nutzung sowie die Definition von Mindestanforderungen an Außenflächen auf schulisch genutzten Grundstücken, sollen thematisiert werden.

Ein weiterer Schwerpunkt für 2020 ist eine systematische Erfassung aller temporären Maßnahmen und Bedarfe für temporäre Schulplätze. Eine Datenkonsolidierung soll einen einheitlichen Überblick über die in den Bezirken geschaffenen Plätze/Maßnahmen sowie die geplanten Maßnahmen ermöglichen. Im Zusammenspiel mit dem dann ebenfalls vorliegenden Handbuch können zukünftig die Bezirke schneller und planvoller auf veränderte Rahmenbedingungen reagieren.

## // Delegation aus Norwegen informiert sich über die Schulbauoffensive

75 Vertreterinnen und Vertreter der Osloer Behörde „Undervisningsbygg“ informierten sich am 19. September 2019 im Rahmen einer Studienreise über den gegenwärtigen Stand der Berliner Schulbauoffensive. Die Gruppe war besonders interessiert daran, detaillierte Einblicke in die Abläufe, Besonderheiten und Herausforderungen des Berliner Schulbaus zu erhalten. Im Vordergrund standen daher die Fragen nach

Struktur, Koordination und Zuständigkeiten der Akteure der Schulbauoffensive, nach Finanzierungsmöglichkeiten, gefolgt von schulfachlichen Aspekten, z. B. kurze Schulwege oder Kapazitätserweiterungen bis hin zu Fragen nach Grundstücken oder Regelungen für Instandhaltungen.



Delegation aus Norwegen bei dem Vortrag von Annette Thimm

Die stellvertretende Leiterin der Steuergruppe, Annette Thimm, präsentierte den aktuellen Stand der Schulbauoffensive. In ihrem Vortrag informierte sie über die Akteure, Strukturen und Organisationsform, den aktuellen Handlungsbedarf, die Finanzierung, gab einen Einblick in die Zuständigkeiten der jeweiligen Baudienststellen/-leister zu den Maßnahmen und verwies auf die aktuellen Herausforderungen des Berliner Schulbaus. Im Anschluss referierte Jens Wadle, Vertreter der HOWOGE für den Bereich Schulbau. Bei beiden Vorträgen nutzten die norwegischen Gäste die Gelegenheit, Fragen zu stellen. Großes Interesse bestand hier an organisatorischen, baufachlichen, und schulplanerischen Themen, aber auch die Bereiche Ökologie, Politik oder Nutzungsmöglichkeiten von Schulgebäuden wurden rege nachgefragt.

## // Messe Schulbau Salon in Berlin



Präsentation aktueller Stand der Schulbauoffensive auf der Messe

Vom 11. bis 12. September 2019 fand die zweite SCHULBAU Salon & Messe in Berlin statt. Eröffnet wurde die Messe durch Norbert Illiges, dem Leiter der Steuergruppe, mit einem Vortrag zum Status Quo der Schulbauoffensive. Neben Daten und Fakten ging Illiges dort auf den Handlungsbedarf der Schulbauoffensive ein: von Sanierungsmaßnahmen an nahezu allen Berliner Schulen, der Schaffung von Schulplatzkapazitäten durch Neubau- und Erweiterungsmaßnahmen, der Schaffung temporärer Schulplatzangebote für Bedarfsspitzen für sanierungsbedingte Auslagerungen bis hin zum geplanten Neubau von mindestens 60 neuen Schu-



len. Im Anschluss fand eine Diskussionsrunde zum Thema „Gute Schule schnell gebaut?!“ statt, an der Herrmann Budde, Vorsitzender des Landesbeirats Schulbau, teilnahm. Im weiteren Verlauf ging es unter anderem um „Modulare Bauweise und ihre Gestaltungsspielräume bzw. Grenzen an ausgewählten Beispielen und Projektorientiertes“ und „Digitales Lernen - praktische Erfahrungen aus dem Schulalltag“. Workshops, Themenstände, Ausstellungen und Best-Practise-Projekte ergänzten das informative Programm. Mehr zur Schulbau-Messe unter [www.schulbau-messe.de/de/messe/berlin2019/](http://www.schulbau-messe.de/de/messe/berlin2019/)

## // 50. Modularer Ergänzungsbau für die „Schule am Park“ feierlich eröffnet

Ende August 2019 wurde der 50. Modulare Ergänzungsbau (MEB) im Rahmen der Berliner Schulbauoffensive eingeweiht. Die Bauarbeiten starteten ein Jahr zuvor und konnten pünktlich fertiggestellt werden. Dieser MEB ist ein so genannter „16 GE“, wobei sich die Zahl auf die Unterrichtsräume bezieht und die Abkürzung „GE“ auf den Förderschwerpunkt „Geistige Entwicklung“. Das Gebäude bietet Platz für bis zu 95 Kinder und profitiert von den Weiterentwicklungen dieser Bauart, darunter Fußbodenheizung, höhenverstellbare Handwaschbecken im Behinderten WC, Rigolen in den Freianlagen, zusätzlichen Elementen für den Förderschwerpunkt „Sehen“, Wechselsprechanlage u. v. m. Die zusätzliche Ausstattung ist der Ausrichtung der Schule am Park geschuldet. Als sonderpädagogisches Förderzentrum für geistige Entwicklung werden besondere Anforderungen an das Raumprogramm gestellt. Auch die Teilungsräume mit Küchenzeile, Therapieräume, Pflege- und Duschbereiche oder die Aufzüge, die für Krankentragen geeignet sind, dienen der besonderen Nutzungsart dieses MEB. Bis Jahresende werden sechs weitere MEB in Nutzung übergeben.



Eingangsbereich der Schule am Park



Pflege- und Duschbereich der Schule am Park

## // Kommunikationsmaßnahme: Alle Kinder kommen in die Schule! – Kampagne zur Schulbauoffensive

Der Startschuss für die Kampagne fiel am 25. November 2019. Zu sehen und zu hören war die Kampagne im Berliner Stadtraum und in ausgewählten Berliner Rundfunksendern. Und noch bis zum 24. Dezember 2019 sind die Motive in Fahrzeugen der BVG zu sehen. Erklärtes Ziel der Kampagne ist es, die Schulbauoffensive vor allem Eltern, Familien und Beteiligten, aber auch der breiten Berliner Öffentlichkeit bekannt zu machen. Ausgewählte Themen sollten in verständlicher und prägnanter Form im städtischen Raum abgebildet werden. Dafür wurden sechs Themen aus den Bereichen Neubau, Sanierung, Schulraumqualität, Pädagogische Konzepte, Inklusion und Schulessen festgelegt und in passende Gestaltungen übersetzt. Diese wurden von der zentralen Aussage abgeleitet: „Alle Kinder wollen/kommen in die Schule, ...“ und mit den jeweils thematischen Ergänzungen versehen. So entstand ein stimmiges Layout für eine zielgruppengerechte Ansprache.



Motive der ersten Kampagne

## // Aktivierung von räumlichen Reserven zur Schaffung von Schulplätzen

Die Schaffung von dringend benötigten Schulplätzen durch Neubau – dauerhaft oder temporär – ist der Weg, der mit Nachdruck verfolgt wird. Ergänzend dazu bedarf es der Identifizierung und Aktivierung weiterer Potentiale, um der Nachfrage gerecht zu werden. Dabei liegt es zunächst einmal nahe, den Schulbestand einer genaueren Betrachtung zu unterziehen. Hierzu hat SenBildJugFam in einem ersten Schritt ermittelt, welche Schulräume während der Unterrichtszeit schulfremd genutzt werden. Das Spektrum reicht hierbei von Musikschulen, Volkshochschulen, Schulpraktischen Seminaren, sozialpädagogischen und inklusionspädagogischen Beratungs- und Unterstützungszentren bis hin zu Regionalen Fortbildungszentren. Im Weiteren bedarf es der Prüfung, ob die dadurch belegten Räume für eine Schulnutzung geeignet sind und ein Freizug sinnvoll und möglich ist.

Zudem hat die SenBildJugFam die BIM GmbH mit einer Grundstücks-potenzialanalyse für eine öffentliche Schulnutzung auf Standorten von Oberstufenzentren (OSZ) beauftragt. Hierzu werden absehbar konkrete Ergebnisse vorliegen.



//HOWOGE

**HOWOGE-Vorhaben:  
Startschuss für die „Allee der Kosmonauten“**

Das Bauschild steht und die ersten Bagger rollen auf dem knapp 38.000 m<sup>2</sup> großen Grundstück an der Allee der Kosmonauten: Nach Erteilung des positiven Bauvorbescheids ist das Planungsrecht gesichert und die ersten Arbeiten haben begonnen. Bevor jedoch die Hochbauarbeiten im Sommer 2021 starten, gilt es, das Grundstück entsprechend vorzubereiten. Zunächst werden auf dem Areal acht Gebäude mit einem umbauten Raum von knapp 80.000 m<sup>3</sup> abgebrochen sowie Ver- und Versorgungsleitungen mit einer geschätzten Gesamtlänge von mehr als vier Kilometern demontiert bzw. umgelegt. Die Fertigstellung des Schulcampus, der eine Integrierte Sekundarschule (ISS) und ein Gymnasium für mehr als 1.500 Schülerinnen und Schüler beherbergen wird, soll nach jetzigem Planungsstand zum Schuljahr 2024/25 erfolgen.



HOWOGE Abbruch Altbestand AdK 1

**Neubau: Einreichung zwei weiterer Bedarfsprogramme**

Wie bereits im letzten Newsletter 02/2019 berichtet, hat die HOWOGE aktuell sechs Bedarfsprogramme in der Bearbeitung. Wie geplant, werden Ende 2019 die zwei fertiggestellten Bedarfsprogramme für die

- 09Kn01, Gemeinschaftsschule Adlershof, 12487 Treptow Köpenick
- 11Kn02, ISS Am Breiten Luch, 13053 Lichtenberg bei der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen zur Prüfung eingereicht.

Die Einreichung der Bedarfsprogramme für die Schulen

- 05Kn02, Gemeinschaftsschule Insel Gartenfeld, 13599 Spandau
- 10Yn02, Gymnasium Erich-Kästner-Straße, 13619 Marzahn-Hellersdorf folgt Anfang 2020. Dem von der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie herausgegebenen Leitfaden für Partizipationsverfahren folgend, wurden während der Bedarfsermittlung unterschiedliche Gremien beteiligt und die Ergebnisse der Workshops bereits in der Bedarfsplanung berücksichtigt.

**Sanierung: Abschluss Partizipationsverfahren**

Auch die elf Sanierungsvorhaben liegen im Plan und werden weiter konkretisiert. Bis Ende dieses Jahres sind die umfangreichen Partizipationsverfahren mit den Schulgemeinschaften, bestehend aus zwei oder mehreren Workshop-Tagen, Interviews oder Planspielen in folgenden Schulen abgeschlossen:

- 05K02, Carlo-Schmid-Oberschule, Spandau
- 05K01, Martin-Buber-Oberschule, Spandau
- 05G18, Grundschule im Beerwinkel, Spandau
- 05K05, B.-Traven-Gemeinschaftsschule, Spandau
- 06K02, Wilma-Rudolph-Schule, Steglitz-Zehlendorf
- 06K04, Bröndby-Schule, Steglitz-Zehlendorf
- 06Y01, Schadow-Gymnasium, Steglitz-Zehlendorf
- 07Y09, Georg-Büchner-Gymnasium, Tempelhof-Schöneberg
- 12Y01, Friedrich-Engels-Gymnasium, Reinickendorf

Auf Grundlage der partizipativ erarbeiteten, schulfachlichen Bedarfe konzipieren die entsprechenden Planungsbüros in den kommenden Monaten unterschiedliche Planungsvarianten. Nach Auswahl einer sogenannten Vorzugsvariante erfolgen die Erarbeitung und der Abschluss der Sanierungskonzepte im I. Quartal 2020.

**// Einer für alle: Der JOBBote für BAustellen**

Berlin baut Bildung – so lautet ein Motto der Gemeinsamen Geschäftsstelle Schulbauoffensive der Berliner Bezirke (GGSt BSO) für das Onlineportal JOBBote.. In allen Berliner Bezirken fehlt Personal, das diese bei der Planung und Umsetzung der Schulbauoffensive tatkräftig unterstützen soll. Die GGSt BSO wirbt daher im Auftrag aller Bezirke mit Nachdruck um berufserfahrene Fachkräfte sowie Einsteigerinnen und Einsteiger, die die Schullandschaft von Berlin verantwortungs- und umweltbewusst gestalten und erhalten wollen.

Am 12. November 2019 informierte die GGSt BSO gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen aus den Bezirken auf der Karrieremesse jobwunderBAU über die vielseitigen Einstiegsmöglichkeiten in die technischen Berufe rund um den Schulbau.



Jobbote für Baustellen

Im Rahmen der Personalgewinnung sollen interessierte Fachkräfte zukünftig auch durch den JOBBoten über freie BAustellen informiert werden. In Form eines Stellentickers, der sich derzeit im Aufbau befindet, werden potenzielle Mitarbeitende im Auftrag der Bezirke berlinweit Stellenausschreibungen und Hintergrundinformationen zum Einstieg in das weite Berufsfeld „Bildungsbauer\_in“ erhalten.

Zukünftig heißt es also: **Berlin baut Bildung. Bauen Sie mit.**

Fragen und Anregungen erreichen das Team der GGSt BSO unter [InfoGGStBSO@bezirksamt-neukoelln.de](mailto:InfoGGStBSO@bezirksamt-neukoelln.de)



## // Geschäftsstelle Regionalverbund Nord-West ist komplett!

Nun ist sie komplett – die Geschäftsstelle des Regionalverbundes Nord-West mit Sitz im Bezirk Reinickendorf. Am 01.11.2019 begrüßte Bezirksstadträtin Katrin Schultze-Berndt (CDU) die vorerst letzte noch fehlende Mitarbeiterin in den Räumen der Geschäftsstelle Am Borsigturm 8-10 in 13507 Tegel.

„Ich freue mich, dass das nun fünfköpfige Team die Arbeit der Mitgliedsbezirke Charlottenburg-Wilmersdorf, Mitte, Reinickendorf und Spandau in der Schulbauoffensive unterstützen wird“, sagt Bezirksstadträtin Katrin Schultze-Berndt (CDU).

Im Rahmen der Berliner Schulbauoffensive wurden neben der Gemeinsamen Geschäftsstelle der Berliner Bezirke mit Sitz im Bezirksamt Neukölln zusätzlich drei überbezirkliche Geschäftsstellen für die Regionalverbände Nord-West, Süd-West und Ost gegründet.

Die Geschäftsstellen der Regionalverbände sind Serviceeinrichtungen für die Verwaltung, vernetzen die Akteure der Berliner Schulbauoffensive und unterstützen die Bezirke im operativen Geschäft in den Bereichen Projektmanagement, Vergabe- und Umzugskoordination, Logistik, Datenmanagement, Partizipation und Öffentlichkeitsarbeit.

„Ich bin froh, dass die Geschäftsstelle des Regionalverbundes Nord-West nun vollzählig ist – als erste der drei Regionalverbände! So können wir die Umsetzung der Schulbauoffensive noch energischer vorantreiben“, ergänzte die Bezirksstadträtin Katrin Schultze-Berndt (CDU).



Das Team der Geschäftsstelle des Regionalverbunds Nord-West

## Nachrichten aus den Bezirken



### MITTE



## // Grundsteinlegung in Berlin-Mitte am historischen Ort

Die Berliner Schulbauoffensive ermöglicht Schulbau auch am historischen Ort. Am 08. November 2019 erfolgte die Grundsteinlegung für eine Grundschule im ehemaligen Grenzgebiet in Berlin-Mitte. Neben den Senatorinnen für Bildung und Stadtentwicklung und dem Bezirksbürgermeister waren Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte anwesend.

Die 4-zügige Grundschule auf dem Grundstück Chausseestr. 82 / Boyenstr. 2 bietet nach Fertigstellung bis zu 576 Schulplätze. Der Schulbetrieb soll dann im 2. Halbjahr 2022 aufgenommen werden. Die neue Grundschule wird nach modernsten pädagogischen Standards ausgestattet. Beispielsweise stehen hier Lernwerkstätten, WLAN und Whiteboards zur Verfügung. Daneben wurde mit zusätzlichen Musikräumen an den Schulchor gedacht. Auch wenn hier noch das vorige Musterraumprogramm als Grundlage diente, wurden bereits wesentliche Elemente des jetzt gültigen mit aufgenommen. Hier sind die hellen und weiträumigen Foren im desv Erdgeschoss und 1. OG zu erwähnen, Klassen- und Teilungsräume oder Pflege und Sanitärbereiche. Nicht zuletzt bieten breite Fensterfronten des MEB Einblicke in das derzeitige Baugeschehen. Das

wird dann als praxisorientierter Unterricht fächerübergreifend mit aufgenommen, wie eine Lehrerin bei der Grundsteinlegung begeistert erzählte.

Die Schule entsteht in direkter Nachbarschaft zu dem neuen Stadtquartier „Europacity“, einem von 16 neuen Stadtquartieren, die in Berlin derzeit gebaut und geplant werden.



Grundsteinlegung der Grundschule Chausseestraße/Boyenstraße

Foto: SenBJF



## // Schul- und Sportamt Pankow berichtet:

### **Fertigstellung der neugestalteten Außenanlage (Schulhof und Sportanlage) an der Bötzw-Schule.**

Der Schulhof der Bötzw-Grundschule, im Stadtumbaugebiet Prenzlauer Berg / Schwerpunktgebiet Grüne Stadt gelegen, wurde über Mittel des Städtebauförderprogramms Stadtumbau und bezirkliche Ausgleichsbeträge in Höhe von ca. 3 Mio. Euro komplett neugestaltet sowie um Schulsportanlagen ergänzt. Die Spiel- und Aufenthaltsqualität wurde verbessert und neue Bewegungsmöglichkeiten, Kletter- und Spielgeräte sowie Sitz- und Aufenthaltsbereiche geschaffen. Der Grünanteil wurde erhöht und ein moderner Sportplatz mit großem Mehrzweckspielfeld aus Kunststoff gebaut. In die Planungsprozesse wurden die Nutzer\*innen aktiv einbezogen und daran beteiligt.

### **Fertigstellung folgender Modularer Ergänzungsbauten (MEB)**

#### **1. Conrad-Blenkle- / Ecke Cotheniusstraße – Schulgründung nach mehr als 20 Jahren**

Eröffnung des 16er MEBs mit integrierter Mensa im August 2019. Der komplette Neubau in Amtshilfe durch die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen soll zum Schuljahr 2022/23 bezugsfertig sein.

#### **2. Helene-Haeusler-Schule (Förderschule)**

Feierliche Einweihung des 16er MEBs, konzipiert für den Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung am 23. Oktober 2019.

### **Feierliche Eröffnung der Sportfläche der Marianne-Buggenhagen-Schule**

Pünktlich zum Schuljahr 2019/20 wurde die Sanierung der Sportfläche der Marianne-Buggenhagen-Schule für Körperbehinderte, Ernst-Busch-Str. 27 in Buch, fertiggestellt.

Neben dem Schulsport der Marianne-Buggenhagen-Schule und drei weiteren Schulen aus dem näheren Umfeld wird die Sportanlage von zwei Sportvereinen genutzt. Mit Mitteln aus dem Förderprogramm Stadtumbau konnte die Sportanlage nun grundlegend saniert, den besonderen Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen der Klassen 1 bis 10 angepasst und für den Vereinssport wieder attraktiv gemacht werden. Die Sportanlage ist behindertengerecht umgestaltet.



Außenanlage an der Bötzw-Grundschule



Sportplatz an der Bötzw-Grundschule



Sammelplatz Helene-Häusler-Schule, Mendelsohnstr. 10



## // Umgestaltung der Mensa der Grundschule am Rüdeshheimer Platz

Der Startschuss ist gefallen: seit August 2019 können alle Grundschülerinnen und -schüler am kostenlosen Schulessen teilnehmen. Für die Grundschule am Rüdeshheimer Platz mit ca. 650 Kindern bedeutet dies eine Erhöhung der Speiserversorgung von ehemals ca. 300 Kindern auf jetzt aktuell ca. 500 Kinder. Erwartet wird, dass die Teilnehmerzahlen noch weiter steigen und im nächsten Schuljahr dann annähernd alle Schülerinnen und Schüler am Schulessen teilnehmen werden.

Die Mensa ist in einem der sechs Schulpavillons untergebracht und besteht aus drei Gruppenräumen, die jeweils ca. 60m<sup>2</sup> groß sind. Eine Erweiterung der Raumfläche war aus diesem Grund nicht so einfach möglich, so dass die bestehende Mensa mit ihrer in die Jahre gekommenen Möblierung so schnell wie möglich umgestaltet werden musste.

Neue Tische und Stühle wurden angeschafft und so angeordnet, dass die Kinder an einer „Schlange“ gemeinsam sitzen. Die Stühle wurden

über einen Rahmenvertrag bestellt, was die Bearbeitungszeit erheblich verkürzt und vereinfachte. Die Gruppenfarben Gelb, Orange, Grün und Blau wurden in den Stuhlfarben aufgegriffen und unterstützen das Gruppenzugehörigkeitsgefühl. Platz für Kinder im Rollstuhl, inkl. den evtl. dazu gehörigen Betreuenden, gibt es an den halbrunden Tischen.

Die Nutzung der „kleinen“ Mensa für die „vielen“ Kinder war nur möglich, weil die Rhythmisierung des Versorgungsprozesses beim Mittagessen umgestellt wurde. Derzeit optimiert die Schulgemeinschaft in einem Workshop dieses neue Konzept anhand der ersten Erfahrungen, die seit August gemacht wurden. Letztendlich ist dies die größte Herausforderung.

Im nächsten Jahr sollen dann noch Trennwände, Wandanstriche und Bodenbeläge instand gesetzt bzw. erneuert und die Raumakustik verbessert werden. Ein Umbau bzw. eine Vergrößerung der Mensaküche muss ebenfalls noch einmal überdacht werden.



Foto: Grundschule am Rüdeshheimer Platz

Gruppenraum der Mensa



Foto: Grundschule am Rüdeshheimer Platz

Gruppenraum der Mensa



## // Meilenstein für die geplante Sanierung und Erweiterung der „Gatower Dorfschule“

Durch das starke Bevölkerungswachstum der letzten Jahre in der Region ergibt sich die Notwendigkeit, die Grundschule am Windmühlenberg im Ortsteil Gatow von bisher 1,5 auf 2 Züge auszubauen.

Bis voraussichtlich zum Schuljahr 2025/26 wird ein zweistelliger Millionenbetrag in die Sanierung und Erweiterung der „Gatower Dorfschule“ fließen. Geplant sind zunächst der Abriss des maroden Anbaus und die Errichtung eines Ersatzbaus. Während dieser Bauphase soll ein Container auf dem Schulgelände die notwendigen Ausgleichsflächen bereitstellen. Im nächsten Schritt sind die Sanierung und der barrierefreie Umbau des Schulgebäudes vorgesehen sowie die anschließende Errichtung eines Erweiterungsbaus mit Mensa, Verteilerküche und ausreichend Räumen für die ergänzende Förderung und Betreuung (Hort). Der bisher für den Hortbetrieb genutzte Standort Alt-Gatow 54 soll nach dem Umzug auf das Schulgelände wieder seiner ursprünglichen Nutzung als Kindertagesstätte zugeführt werden.

Da jedoch die Finanzierung der Maßnahme durch Mittel aus dem Investitionsprogramm des Bezirks sowie dem „Sondervermögen Infrastruktur Wachsende Stadt und Nachhaltigkeitsfonds“ (SIWANA) bislang nur zum Teil gesichert war, beantragte der Bezirk Spandau eine Aufstockung der SIWANA-Gelder auf rund 8,55 Millionen Euro. Anfang Oktober stimmte die Senatsverwaltung für Finanzen diesem Antrag zu, um die Finanzierung der Maßnahme sicherzustellen. „Damit sind die Weichen gestellt zur Realisierung einer weiteren großen bezirklichen Schulbaumaßnahme im Rahmen der Berliner Schulbauoffensive“, so Spandaus Bezirksbürgermeister Helmut Kleebank.



Foto: Bezirksamt Spandau

Gatower Dorfschule

## // Baubeginn für Berlins erste Typensporthalle am Lily-Braun-Gymnasium

Im Rahmen der Berliner Schulbauoffensive werden in den kommenden Jahren berlinweit baugleiche Typensporthallen mit Dreifachteilung entstehen. Der Vorteil: Aufgrund ihres hohen Vorfertigungsgrades und ihrer Modulbauweise lassen sich diese schnell, wirtschaftlich und nachhaltig errichten. In Spandau wurde nun am Lily-Braun-Gymnasium mit dem Bau der ersten Typensporthalle begonnen.

Damit fällt der offizielle Startschuss für das Typensporthallen-Programm, in dessen Rahmen in Berlin an unterschiedlichen Standorten in den kommenden Jahren in einer ersten Tranche insgesamt neun modulare Sporthallen entstehen. Die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen baut die Sporthallen im Rahmen der Schulbauoffensive jeweils in Amtshilfe für die Bezirke. Allein im Bezirk Spandau plant die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen an insgesamt drei Schulstandorten den Bau solcher Typensporthallen: Neben dem Lily-Braun-Gymnasium entstehen sie an der Bernd-Ryke-Grundschule und dem Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasium.

Rund neun Millionen Euro kostet der Bau der modernen Drei-Feld-Sporthalle mit einer Galerie für etwa 60 Zuschauerinnen und Zuschauer am Lily-Braun-Gymnasium. Die feierliche Grundsteinlegung ist für Januar 2020 geplant. Mit der Fertigstellung der Halle ist Anfang 2021 zu rechnen.



Foto: Bezirksamt Spandau

Baubeginn am Lily-Braun-Gymnasium



## // Wiedereröffnung des Schulstandortes der Marienfelder Grundschule, Erbindorfer Weg in Berlin-Marienfelde

Am Freitag, dem 8. November 2019, fand die feierliche Wiedereröffnung des Stammgebäudes der Marienfelder Grundschule in Anwesenheit von Herrn Bezirksstadtrat Oltmann und Herrn Bezirksstadtrat Schworck statt.

Bereits gegen Ende der großen Ferien erfolgte der Umzug der gesamten Schule vom Ausweichstandort am Tirschenreuther Ring in das sanierte Gebäude am Erbindorfer Weg. Somit konnte der Unterricht planungsgemäß mit Beginn des neuen Schuljahres aufgenommen werden.

Das nunmehr sanierte Schulgebäude war in den 70er Jahren in Stahlbetonskelettbauweise und mit einer vorgehängten Fassade aus Betonfertigteilen errichtet worden. In dieser baukonstruktiven Ausprägung entstanden während der 70er Jahre zahlreiche Schulbauten in Deutschland.

Im Rahmen der Sanierungsplanung wurden bautechnische Lösungen entwickelt, die für künftige Grundinstandsetzungen vergleichbarer Schulgebäude als prototypisch betrachtet werden können.

So wurde die vorgehängte Fassade, bestehend aus Beton-Sandwich-elementen, weitgehend zurückgebaut und durch eine neue Hülle in Form von vorgefertigten und vorgehängten Holztafelementen ersetzt. Allein die Montage dieser Elemente führte zu einer erheblichen Zeitersparnis gegenüber konventionellen Baumethoden.

Die Elemente wurden in der Breite eines Achsfeldes von ca. 3m und einer Höhe von ca. 7m an Stahlwinkeln auf der Rohdecke befestigt. Die Fassadenelemente bestehen aus einer tragenden beidseitig beplankten, mit Mineralfaserdämmung gefüllten Holztafel. Holz-Aluminium-Fensterelemente mit 3-fach Verglasung waren hier bereits integriert. In die vorgefertigten Fassadenelemente wurden im Zuge des Ausbaus dezentrale Lüftungsgeräte mit Wärmetauschern eingebaut.

Die Außenhaut besteht aus grauen Faserzementplatten. Zu Gunsten einer angenehmen Atmosphäre in den Klassenräumen sind die Fassadenelemente innen mit einer Holzvertäfelung verkleidet. Die neuen

Brüstungen wurden gegenüber der ursprünglichen Fassade abgesenkt und dienen als zusätzliche Sitzgelegenheit.

Regenerative Energieträger haben eine große Bedeutung innerhalb des neuen energetischen Gesamtkonzeptes. Die Beheizung des Gebäudes erfolgt über Erdwärme; zusätzlich erhielt die Schule eine Photovoltaikanlage.

Somit steht ein Schulgebäude zur Verfügung, welches hinsichtlich der Schulraumqualität, der energetischen- und ökologischen Qualität einen „konventionellen“ Neubau übertrifft.

Die Gesamtbaukosten (einschließlich der Außenanlage) betragen rd. 18 Mio Euro; ein nicht unerheblicher Anteil der Herstellungskosten, insbesondere zu Gunsten der energetischen Ertüchtigung, konnte über Fördermittel des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) in der Förderperiode 2014 – 2020 finanziert werden.



Foto: Stefan Meyer

Marienfelder Grundschule



Foto: Stefan Meyer

Klassenraum



Foto: Stefan Meyer

Lehrerzimmer



Foto: Stefan Meyer

Bühne / Aula

## // Neubau des OSZ Lise-Meitner in Neukölln feierlich eröffnet

Am 29. November 2019 wurde der Neubau des Oberstufenzentrums (OSZ) in der Neuköllner Lipschitzallee seiner Bestimmung übergeben. Die Eröffnung fand im Beisein von Bundesfamilienministerin Franziska Giffey, dem Regierenden Bürgermeister von Berlin, Michael Müller, der Wirtschaftssenatorin Ramona Pop und Bildungssenatorin Sandra Scheeres statt. Das naturwissenschaftlich ausgerichtete OSZ wurde vor genau 40 Jahren am damaligen Standort Rudower Straße gegründet.

Die Kosten für den Neubau beliefen sich auf rund 53 Mio. Euro. Die Mittel stammen zu 90% aus dem Programm „Gemeinschaftsaufgabe Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW). Für den baulichen Unterhalt wurden rund 150.000 Euro bereitgestellt, für die Grundinstandsetzung der Sporthalle etwas mehr als 340.000 Euro. Mit dem Neubau, der künftig bis zu 1.100 Schulplätze umfasst, wurde ein transparentes Gebäude geschaffen, das viel Raum und Licht für neue pädagogische Konzepte bietet. Die große helle Freitreppe im Eingangsbereich kann bei Bedarf auch für Theateraufführungen genutzt werden. Daneben befindet sich eine Mensa, die knapp 200 Plätze aufweist. Die jeweiligen Nutzungsbereiche sind farblich voneinander getrennt, siehe Treppenhäuser, Flure, Lehrräume. Das OSZ ist Teil des Campus Efeuweg. Durch das Angebot der „LiseLabs“ steht das Gebäude auch Schulklassen aus ganz Berlin zur Verfügung.

Die Berliner Architekten Numrich Albrecht Klumpp gewannen 2012 den 1. Preis für ihren Entwurf. Die Freianlagen wurden unter Beteiligung der Landschaftsarchitekten ST raum a konzipiert. Maßgeblich dabei war eine Anlehnung an das Periodensystem der chemischen Elemente. Die Umsetzung ist derzeit noch nicht abgeschlossen.



Foto: Sen BfJ

OSZ Lise-Meitner, Neukölln



Foto: Sen BfJ

Freitreppe im Eingang des OSZ



Foto: Sen BfJ

Labor im OSZ



## // Richtfest für die neue Grundschule in der Lichtenberger Sewanstraße

Die neue 3-zügige Grundschule in Berlin-Lichtenberg feierte am 14. Oktober 2019 pünktlich Richtfest. Das Gebäude in Holzbauweise umfasst 26 Unterrichtsräume, einen Mehrzweckraum mit Küche, Lernwerkstätten sowie Verwaltungsräume. So können dort bis zu 430 Schülerinnen und Schüler im offenen Ganztagsbetrieb unterrichtet werden. Eine neue Sporthalle gehört ebenfalls dazu und steht neben dem Schulsport auch dem Vereinssport zur Verfügung. Außenanlagen mit Aufenthalts- und Bewegungsangeboten komplettieren das Angebot.

Die Grundsteinlegung erfolgte am 10. April 2019 und schon im Februar 2020 werden die Schulkinder ihre neue Schule in Beschlag nehmen können. Damit wird die zweite von mehr als 30 neuen Grundschulen fertiggestellt. Auf Grund beschleunigter Verfahren konnten innerhalb kürzester Zeit die Beauftragung eines Generalplaners, die Erstellung der Planung und die Einholung aller Genehmigungen sowie die Ausschreibung von 80% der Bauleistungen abgeschlossen werden. Die Holzmodulbauweise ermöglicht zudem eine wesentliche Verkürzung der Bauzeit auf weniger als die Hälfte im Vergleich zu konventionellen Bauten. Der Rohbau des Schulgebäudes konnte innerhalb von zehn Wochen erstellt werden, nicht zuletzt durch den hohen Vorfertigungsgrad der Module, die als Raumelemente mit allen technischen Installationen auf der Baustelle zu einem Gebäude zusammengesetzt werden. Die Gesamtkosten für den Neubau der Gebäude und Außenanlagen betragen ca. 25 Mio Euro.

Mit dem Schulneubau der Sewanstraße werden wichtige Ziele der Schulbauoffensive in die Tat umgesetzt, dringend benötigte Schulplätze ermöglicht und eine passende Umgebung für eine zeitgemäße Pädagogik geschaffen. So wird es Lernwerkstätten für praxisnahen Unterricht geben, von MINT-Fächern bis zum Kochen. Und zu guter Letzt wird den Anforderungen an zeitgemäße Lernformate Genüge getan: digitale Unterrichtshilfen werden direkt mit eingebaut. Das Netzwerk für die Mediennutzung in der Ganztagesbetreuung ist ebenfalls dort integriert.



Richtfest in Lichtenberg für die neue Grundschule

## Informationsquellen

### Terminkalender 2020 1. Quartal

Datum	Ort	Anschrift	Anmerkung
Januar 2020	Lily-Braun-Gymnasium, feierliche Grundsteinlegung	Münsingerstraße 2, 13597 Berlin	geplant Siehe Beitrag S. 10
14.01.2020	Oberschulmesse in Pankow Veranstalter: Schul- und Sportamt	Pankow	Veranstalter: Schul- und Sportamt Pankow
Februar 2020	Geplant: Eröffnung Grundschule in Lichtenberg	Sewanstraße	
1. Quartal	Baubeginn ISS Wolfgang- Borchert		geplant
	Baubeginn Rückert-Gymnasium		geplant
	Grundsteinlegung GS Halensee		geplant



## Die vier Akteure des Landes:

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie	Steuergruppe der Taskforce Schulbau
Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen	Pressestelle SenSW
HOWOGE Wohnungsbaugesellschaft mbH	Pressestelle HOWOGE
Berliner Immobilien Management GmbH	Pressestelle BIM

## Die Akteure der Bezirke:

Die Akteure der Bezirke:	Facility Management/Bau	Schule/Bildung
Mitte	BzStR Carsten Spallek	BzStR Carsten Spallek
Friedrichshain-Kreuzberg	BzStR Florian Schmidt	BzStR Andy Hehmke
Pankow	BzStR Dr. Torsten Kühne	BzStR Dr. Torsten Kühne
Charlottenburg-Wilmersdorf	BzStR Oliver Schruoffeneger	BzStRin Heike Schmitt-Schmelz
Spandau	BzStR Andreas Otti	BzBm Helmut Kleebank
Steglitz-Zehlendorf	BzStRin Maren Schellenberg	BzStR Frank Mückisch
Tempelhof-Schöneberg	BzStR Jörn Oltmann	BzStR Oliver Schworck
Neukölln	BzBm Martin Hikel	BzStRin Karin Korte
Treptow-Köpenick	BzBM Oliver Igel	BzStRin Cornelia Flader
Marzahn-Hellersdorf	BzStRin Juliane Witt	BzStR Gordon Lemm
Lichtenberg	BzBm Michael Grunst	BzStR Wilfried Nünthel
Reinickendorf	BzStRin Katrin Schultze-Berndt	BzStR Tobias Dollase

Gemeinsame Geschäftsstelle  
der Bezirke (GGSt)

Cornelia Kerk



Eine Publikation der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie  
 Thorsten Metter (ViSdP)  
 Bernhard-Weiß-Straße 6, 10178 Berlin

**Redaktion:**  
 Beate Stoffers, Norbert Illiges, Silke Bauer, Michaela Habeck

**Kontakt:**  
[newsletter@schulbau.berlin.de](mailto:newsletter@schulbau.berlin.de)  
[www.berlin.de/schulbau](http://www.berlin.de/schulbau)